# Der Heuschnupfen

Autor(en): **N.H.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547193

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Nach dem Mittagessen wanderten wir auf eine Anhöhe oberhalb Wald, wo wir das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden haben. Dort begannen wir unsere Arbeit (Stütz- und Transportverbände). Wenn eigentlich praktisch wenig geleistet wurde, so war die Diskussion dafür um so ausgiebiger. Die vorgezeigten Verbände wurden sehr eingehend besprochen, und war es eine Freude zu sehen, wie sich die Anwesenden durch die Meinungsaustausche gegenseitig belehren konnten. M. M.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.

Folgende Samaritervereine sind in den Samariterbund aufgenommen worden: Binningen, Aeschi bei Spiez, Dombresson, Trins, Oberried bei Brienz, Regensdorf, Fulenbach, Merligen, Siselen, Sattel, Tafers und Holderbank (Solothurn).

Ferner sind die im Zweigverein Glarus vereinigten 14 Samaritervereine Mitglied geworden. Sie werden zur gemeinsamen Arbeit speziell willkommen geheißen.

Es wird die Durchführung eines Samariterhilfslehrerkurses für die Ostschweiz in Romanshorn beschlossen und das Verbandssekretariat mit der weitern Erledigung beauftragt.

## Der Heuschnupfen.

Der Monat Mai, der Wonnemonat, bringt manchen Menschen eine wenn auch nicht gefährliche, so doch äußerst lästige Krankheit mit: den Heuschnupfen. Es ist das ein Schnupfen mit den bekannten Erscheinungen des Nasenkatarrhs: der geröteten Augen, des eingenommenen Kopfes. Diese entzündliche Schwellung kann auch von der Nasenschleimhaut über den Kehlkopf in die Lunge wandern und dort schweres Asthma hervorrufen. Da der Heuschnupfen durch die Pollenkörner bestimmter Grasarten verursacht wird, ist es verständlich, daß solche Kranke jeden Schritt auf eine blühende Wiese ängstlich meiden, sich während der Gräserblüte in ihr Zimmer einsperren oder gar nach Gebieten flüchten, wo keine Grasblüte zu fürchten ist, etwa Helgoland, oder wo die Blüte zu späterer Zeit einsetzt, etwa nach dem Hochgebirge. In vielen Fällen hilft auch ein Serum, das Pollantin, gegen die Krankheit. Dasselbe wird gewonnen durch Vorbehandlung von Tieren mit dem Eiweiß der Pollenkörner. Im Blut der Tiere entsteht ein Gegengift und dieses übt denn auch auf der menschlichen Nasenschleimhaut eine deutliche Gegenwirkung gegen das Pollengift aus. Solch eine Ueberempfindlichkeit, wie sie im Heuschnupfen sich ausprägt, wird auch gelegentlich bei andern Stoffen beobachtet. So gibt es ein Asthma der Bäcker, hervorgerufen durch Ueberempfindlichkeit gegen Weizenmehl, ein solches der Kaffeeröster und der Pferdeknechte; neuerdings hat man auch bei Kürschnern, die ihre Felle mit einem bestimmten Farbstoff, dem Ursol, beizen, ein durch diesen Farbstoff verursachtes Asthma beobachtet. Es wird ja auch bei andern Körperorganen eine Ueberempfindlichkeit gegen bestimmte Stoffe beobachtet, vor allem bei der Haut in Gestalt der Nesselsucht, die bei einzelnen Menschen nach Genuß von Erdbeeren, Krebsen oder Käse auftritt, während andere völlig frei von solchen Störungen bleiben. («N. H. K.»)

## Briefkasten.

An die Leser unseres Blattes: Um eine allzu starke Häufung der Versammlungsberichte zu vermeiden, werden wir den Bericht über die Delegiertenversammlung des schweizerischen Roten Kreuzes in Basel vom 17./18. Juni 1922 erst in nächster Nummer bringen. Wir bitten die verehrten Delegierten um Geduld und um Entschuldigung. Die Redaktion.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.